

Die **Wahrheit** hat mehr
als nur eine Seite.

konsument.at

WIENER ZEITUNG .at

Neu in der Linkmap:
SV LITZELSDORF

Suchbegriff **Suchen**

Home **Amtsblatt** **LinkMap** **Wahlen** **Sport** **Spiele** **Dossiers** **Abo**

Politik Europa Kultur Wirtschaft Computer Wissen extra Panorama Wien Meinung English MyAbo
Chronik Verkehr Skurriles Briefmarke Archiv Partnerbörse Webcams Reise Wetter Speisen bestellen

Spenden

[Panorama](#) > Chronik

Dossiers



Die ganze
Wellness Welt
an einem
Wochenende



Geburten in der Krise: Sparen statt Windeln wechseln

- Die Geburtenrate ist um 2,2 Prozent gesunken.
- Abnahme in allen Bundesländern.

Wien. (temp) Windeln wechseln, Fläschchen wärmen – immer weniger Österreicher sind davon betroffen: Die Zahl der Neugeborenen hat in den ersten drei Quartalen 2009 nämlich weiter abgenommen. Laut Statistik Austria gab es von Jänner bis Ende September 56.372 Geburten, also um 2,2 Prozent (1285) weniger als im gleichen Zeitraum 2008.



Kündigungen verdrängen häufig Baby-Wunsch. Foto: corbis

Auch im September kamen mit 6829 Babys um 1,9 Prozent weniger Säuglinge zur Welt. Betrachtet man die vergangenen zwölf Monate (Oktober 2008 bis September 2009), gibt es ebenfalls einen Rückgang um 1,3 Prozent auf 75.403 Neugeborene.

Diese Abnahme betraf alle Bundesländer, am stärksten fiel sie jedoch in Kärnten, Salzburg und Vorarlberg aus. Unter dem länderweiten Durchschnitt lag der Rückgang in Niederösterreich, Wien und der Steiermark.

Gesichertes Einkommen

Für den Wissenschaftler Rudolf Winter-Ebmer vom Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Linz kommt diese Entwicklung nicht überraschend. "Das ist eine Auswirkung der Finanzkrise", sagt er – im Rahmen einer Studie mit statistischen Untersuchungen kam er nämlich zu dem Schluss, dass von Kündigungen betroffene Frauen dazu tendieren, ihren Kinderwunsch in die ferne Zukunft zu verschieben. "Zuerst wollen sie ihr Einkommen gesichert wissen", meint Winter-Ebmer, "um erst dann an Familienplanung zu denken."

Printausgabe vom Mittwoch, 11. November 2009

Kommentar senden:

Name:

Mail:

Überschrift:

HURRIKANS UND TAIFUNE 2009
[zum Dossier](#) ■

Aktuelle Berichte:

SCHWERER ABSCHIED VON FU LONG
Der Besucherliebling verlässt Österreich
[zum Artikel](#) ■

SCHWEINEGRIPPE: AM ANFANG EINER GROSSEN WELLE
Höhepunkt wird wahrscheinlich erst im Jänner erreicht
[zum Artikel](#) ■

SCHWEINEGRIPPE: IMPFSTOFF SOLL VERTRÄGLICH SEIN
Erste Daten aus klinischen Studien
[zum Artikel](#) ■

SCHWEINEGRIPPE: 4.000 TOTE IN DEN USA
[zum Artikel](#) ■

CAUSA ZOGAJ: DIE CHRONOLOGIE
[zum Artikel](#) ■

ARIGONA ZOGAJ SOLL ABGESCHOBEN WERDEN
Abschiebung der Familie Zogaj in den Kosovo verhängt
[zum Artikel](#) ■

WER FÜR ABTREIBUNG STIMMT, BEKOMMT KEINE HOSTIE
[zum Artikel](#) ■

ZEHNTAUSENDE NAHMEN ABSCHIED VON ENKE
[zum Artikel](#) ■

PANIKMACHE VOR DER GRIPPE?
Nach dem Tod eines Kindes und eines 38-Jährigen schweben drei Patienten in Lebensgefahr
[zum Artikel](#) ■

FLICK-LEICHE: KEINE SPUR, TAT IST VERJÄHRT
[zum Artikel](#) ■

1 2 3 4 5 6 7

<p>Text (max. 1500 Zeichen):</p> <input type="text"/>
<p>Postadresse:*</p> <input type="text"/>
<p><input type="button" value="Senden"/></p> <p><small>* Kommentare werden nicht automatisch veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor Kommentare abzulehnen. Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihrer Stellungnahme als Leserbrief in der Druckausgabe wünschen, dann bitten wir Sie auch um die Angabe einer nachprüfbaren Postanschrift im Feld Postadresse. Diese Adresse wird online nicht veröffentlicht.</small></p>

WIENER ZEITUNG - 1040 Wien · Wiedner Gürtel 10 · Tel. 01/206 99 0 · Impressum